



Dieser Kartenausschnitt der bislang geheimen „Stadtstraßenplanung“ zeigt die Pläne für die Haltestelle „Kreuzkirche“ Nähe Sennestadtteich – inklusive Landschaftsklammer zwischen beiden Ortsteilen.

FOTO: SUSANNE LAHR

Alte Pläne als Basis für Linie 1

Aktionsbündnis kritisiert die Stadt: Nicht Besitzstand der L 756 darf entscheidend, sondern städtebauliche Ziele müssen ausschlaggebend sein.

Susanne Lahr

■ **Bielefeld.** Das Aktionsbündnis „Mut zur Verkehrswende“ fordert eine offene Diskussion über die Ursprungsplanung zum Weiterbau der Stadtbahnlinie 1 nach Sennestadt. Die neuerliche Darstellung des Amtes für Verkehr, warum diese Pläne aus dem Jahr 2017/18 nicht weiter verfolgt werden können, löst nach den Worten von Sprecher Godehard Franzen „nur Kopfschütteln aus“. Das Aktionsbündnis fordert, den integrativen Planungsansatz von damals weiter zu verfolgen, weil der aktuelle Entwurf der „Mobilitätslinie“ rückwärtsgewandt und nicht überzeugend sei.

„Zwei magere Textseiten“ als Informationsvorlage für die Kommunalpolitiker in Senne und Sennestadt seien keine befriedigende Antwort auf die Frage, warum die Planung ad acta gelegt worden sei, ohne den politischen Gremien und der Öffentlichkeit vorgestellt worden zu sein. Lediglich der Staatssekretär des NRW-Verkehrsministeriums habe 2018 einen Blick drauf werfen dürfen und sich „lobend geäu-



Godehard Franzen, Sprecher des Aktionsbündnisses „Mut zur Verkehrswende“.

FOTO: WOLFGANG RUDOLF

bert“. Die Bezirksvertretung Senne, die sehr mit den Plänen von MoBiel für den Weiterbau der Linie 1 hadert, hatte beantragt, die Geheimpläne sehen zu dürfen. Dies soll geschehen, sobald die Corona-Lage es zulässt, vielleicht in einer gemeinsamen Sitzung mit den Kollegen aus Sennestadt. Außerdem möchten die Senner die Experten von damals dabeihaben.

Diese Ursprungsplanung biete, so Godehard Franzen, erhebliche Vorteile, weil sie deutlich weniger in Privatgrund eingreife, mehr Raum für umweltfreundliche Verkehrsmittel biete und stadtverträgliche Straßenraumgestaltung in Sennestadt und Senne zulasse. Das Argument der Verwaltung, dass sich seither Planungsparameter geändert hätten, auch weil die für die „Stadtstraßenplanung“ notwendige Baulast-

übernahme der L 756 vom Landesbetrieb Straßen NRW auf die Stadt nicht stattfinden könne, findet das Aktionsbündnis „überhaupt nicht nachvollziehbar“.

„Die Planungsparameter leiten sich aus den städtebaulichen Zielen und der stadträumlichen Situation ab“, betont Franzen. „Die Stadt ist als Trägerin der Planungshoheit verpflichtet, zum Wohl aller zu planen.“ Daher müsse die ehemalige B 68 nicht als Landesstraße, sondern als angebaute Stadtstraße – mit vorhandener beidseitiger Bebauung – neu gestaltet werden. „Es kann doch nicht sein, dass sich die Planungsparameter danach richten, wer die Straße besitzt.“

Im Übrigen sei erneut zu fragen, warum die Stadt die Baulast nicht übernehme. Über die damaligen Verhandlungen mit dem Land seien weder die Gremien informiert worden, noch habe es einen entsprechenden politischen Beschluss gegeben, kritisiert das Bündnis.

Die „Mobilitätslinie“ gebe alle Vorteile zugunsten einer „weitgehend autoorientierten Verkehrsplanung auf“. Dies sei

grundfalsch. Wenn es Korrekturbedarf an der „Stadtstraßenplanung“ gebe, sollten MoBiel und das Amt für Verkehr das anpacken, anstatt den ursprünglichen Ansatz ganz aufzugeben.

Im Senner Wunsch, die früheren Pläne hinzubitten, sieht das Aktionsbündnis „eine große Chance, zu einer rationalen und transparenten Diskussion zurückzukehren“, erklärt Norbert Müller vom Sprecheramt.

Im Hinblick auf die angestrebte Verkehrswende und die Lebensqualität in den beiden Stadtbezirken sollte die Ursprungsplanung daher weiterverfolgt und optimiert werden.

Dem Aktionsbündnis „Mut zur Verkehrswende“ haben sich bislang mehr als 80 Personen, Gruppierungen und Initiativen angeschlossen. Sie wollen sich als Zivilgesellschaft dafür einsetzen, dass der motorisierte Individualverkehr zugunsten verträglicherer Fortbewegungsmethoden zurückgefahren und zugleich mit dem Begriff „Verkehrswende“ etwas Positives verbunden wird.

Mehr Vorfahrt für Busse und Radfahrer auf der Heeper Straße

Politiker sehen die Pläne auf gutem Weg – befürchten aber mehr Staus.

■ **Bielefeld** (aut). Die Heeper Straße sollte längst umgebaut werden. Doch die Pläne verschoben sich immer wieder. Jetzt wird der Umbau ab 2023 angestrebt. Die neuen Entwürfe, die den Vorrang des Autos brechen sollen, stoßen bei den Politikern auf Zustimmung. Aber sie befürchten auch Schwachstellen.

Denn künftig sollen Autos an Engstellen und Haltestellen hinter den Bussen warten müssen. „Pulkführerschaft“ nennen das die Verkehrsplaner. Weil auf der Heeper Straße nicht für alle Verkehrsträger genügend Platz nebeneinander ist, müssen sie stärker aufeinander Rücksicht nehmen. Andere Varianten wie Umweltspur oder Einbahnregelung verwarf die Stadt.

Je Richtung eine Fahrspur gemeinsam für Autos und Bus-

se, daneben Radwege auf Hochbord neben den Gehwegen sowie stellenweise Parkbuchten und einzelne Grünflecken – das sieht das Kon-

zept vor, für das der Stadtentwicklungsausschuss einstimmig votierte. Jetzt muss es im Detail geplant werden.

Die Politiker lobten den

Wechsel des Blickwinkels: „Es wird nicht mehr nur von den Autospuren innen nach außen gedacht wie früher, als für Radfahrer und Fußgänger nur noch Restflächen übrig blieben“, sagte Christian Heißenberg (Bürger nähme/Piraten). Ralf Nettelstroth (CDU): „Die Planung schaut, welche Verkehre haben wir und wie können wir sie sinnvoll aufteilen.“

Das geht an der Heeper Straße zugunsten von Bussen, Rad- und Fußwegen. Trotzdem bleibt bei SPD, Grünen, Linken, Bürger nähme/Piraten und Lokaldemokratie ein Rest Skepsis, ob der Paradigmen-Wechsel gelingt.

Deshalb beantragten sie zusätzliche Punkte: Busse sollten auch an Kreuzungen beschleunigt werden. Die Radwege auf Hochbord sollten durchgäng-

ig auf einer Höhe geführt werden, ohne an Ausfahrten abgesenkt zu werden. Das sei mit Keilen dort möglich, über die Autos auf Grundstücke fahren könnten.

Dort wo Geschäfte sind, wünschen sich Paprika und Linke Tempo 30 und bauliche Verengungen, um den Autoverkehr zu verlangsamen. Wert legen sie zudem auf mehr Grün und Radabstellanlagen.

Bei Teilen dieser Forderungen zeigte sich Ralf Nettelstroth (CDU) skeptisch, doch als Vorgaben, die bei der weiteren Planung berücksichtigt werden, konnte er folgen. Sorge äußerte Irene Binder (FDP), dass sich die Autos hinter den Bussen und an Kreuzungen vermehrt stauen. Nettelstroth: „Mit der Variante sind wir richtig unterwegs, es gibt aber noch viele Details zu klären.“



Auf der Heeper Straße wird sich mit dem Umbau einiges ändern: Die Politiker halten den Weg aber für richtig.

FOTO: SARAH JONEK

NOTDIENSTE

Ärzte

Notfallpraxis im Städt. Klinikum, 15.00 bis 22.00, Teutoburger Str. 50.
Kinderärztliche Notfallpraxis im Haus Gilead I, 16.00 bis 22.00, Burgsteig 13.
Notfallinformation (Hausbesuche/Augen-/HNO-Fachärztlicher Notdienst), Tel. 116 117.

Zahnärzte

Zahnärztlicher Notdienst, Tel. (01805) 98 67 00.

Apotheken

Bielefeld. Rosen-Apotheke, Carl-Severing-Str. 91, Quelle, Tel. (0521) 9 46 62 -0. **Hansa-Apotheke**, Heeper Str. 189, Tel. (0521) 93 25 00.

Notrufe

Corona-Hotline der Stadt: 8.00 bis 16.00, Tel. 51 20 00.
Solidarische Corona-Hilfe BI: 10.00 bis 14.00, Tel. 2 99 77 00.
Kompetenzzentrum Selbstbestimmtes Leben, Jöllenbecker Str. 165, Tel. 32 93 35 72.
Telefonseelsorge, Tel. (0800) 1 11 01 11 oder (0800) 1 11 02 22.
Mädchenhaus, Zufluchtsstätte, Renteistr. 14, Tel. 2 10 10.

Kinder- und Jugendtelefon, 14.00 bis 20.00, Tel. (0800) 1 11 03 33.

Frauenhaus Arbeiterwohlfahrt, Tel. 5 21 36 36.

Anwaltsnotdienst in Strafsachen, 18.00 bis 08.00, Tel. 1 36 85 86.

Sozialpsychiatrischer Krisendienst und Drogennotruf, 18.00 bis 7.30, Tel. 3 29 92 85.

Autonomes Frauenhaus, Tel. 17 73 76.

Brustschmerz-Zentrum, für Patienten, Tel. 5 81 34 44, Klinikum BI-Mitte, Teutoburger Str. 50.

Beratung im Pflegefall, www.bi-care.de.

Pflegeberatung Stadt Bielefeld, Tel. 51 34 99, www.bielefeld-pflegeberatung.de.

Sterntaler e. V. – Beratungsstelle für trauernde Kinder, Tel. 5 57 88 33.

Weisser Ring, Tel. (05206) 7 05 47 22 (AB), Bundesweites Opfertelefon, Tel. 11 60 06.

Beratung von Menschen mit Behinderungen und von Behinderung bedrohte Menschen – EUTB, Feilenstr. 3, Tel. 98 62 85 68.

Frauennotruf, 10.00 bis 12.00, Rohrteichstr. 28, Tel. 12 42 48.

Nummer gegen Kummer Kinder- und Jugendtelefon, 14.00 bis 20.00, Kinderschutzbund, Tel. 116 111.

FAMILIENCHRONIK

Geburtstage

Bielefeld. Helmut Pamperin, 85 J.; Margret Fritz, 92 J.; Ingrid Kausy, 89 J.; Joachim Werner, 81 J.; Ernst-Werner Hempfing, 71 J.; **Altenhagen.** Marlies Moshage, 80 J.; **Brake.** Edelgard Heißenberg, 84 J.
Dornberg. Eberhard Biermann, 93 J.; **Heepen-Oldentrup.** Erna Maurer, 85 J.; **Jöllenbeck.** Dieter Schwarze, 70

J.; Margret Kastrup 72 J.; Eberhard Strunk, 86 J.; **Senne.** Siegfried Lenz, 78 J.; Ingeborg Borutta, 81 J.; Hans-Arnold Scholten, 91 J.; **Sennestadt.** Ursula Reiling, 79 J.

Möchten auch Sie gerne mit Ihrem Geburtstag ab 70 Jahren in unserer Familienchronik stehen, können Sie sich gerne an uns wenden. Sie erreichen uns unter Tel. (0521) 555 579.

TERMINE FÜR BIELEFELD

Ausstellungen

Bielefelder Baukultur 1986–2020, 10.00 bis 17.00, Historisches Museum, Ravensberger Park 2, Tel. 51 36 35.

Pioniere des Tierreichs – Die verborgene Welt der Gliederfüßer, 10.00 bis 17.00, Naturkunde-Museum, Kreuzstr. 20, Tel. 51 67 34.

Antonius Höckelmann – Alles in allem, 13.00 bis 20.00, Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5, Tel. 3 29 99 50 10.

Das Bauhaus verbindet ein Leben lang, 14.00 bis 18.00, Museum Huelsmann, Ravensberger Park 3, Tel. 51 37 66.

Johannes Itten – Kunst als Leben, Bauhausutopien und Dokumente der Wirklichkeit, 14.00 bis 21.00, Kunstforum Hermann Stenner, Oberstr. 48, Tel. 8 00 66 00.

Julie Béna – Les Lèvres rouges, 15.00 bis 21.00, Bielefelder Kunstverein/Museum Waldhof, Welle 61, Tel. 17 88 06.

Arme Leute? Heuerlingswesen, Leineweber und Wanderarbeit im 19. und 20. Jahrhunderts, 10.00 bis 17.00,

Bauernhaus-Museum, Dornberger Str. 82, Tel. 5 21 85 50.

In den Ortsteilen

Mitte

Galerie Krolzik, 16.00 bis 18.00 und auf Anfrage Tel. (0163) 1 91 39 72, Klosterplatz 11.

Siegfriedmarkt, 7.00 bis 13.00, Siegfriedplatz.

Ostmarkt, 7.00 bis 13.00, an der Jakobuskirche, Prießallee.

Stieghorst

Markt Stieghorst, 14.00 bis 18.00, Platz an der Schneidemühler-/Ecke Stieghorster Straße.

Jöllenbeck

Markt Jöllenbeck, 14.00 bis 18.00, Marktplatz Jöllenbeck, Amtsstraße.

Senne

Markt Senne, 7.00 bis 13.00, neuen Marktplatz Ortsmitte.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Abo-service: (0521) 555-888 **Sekretariat**
Anzeigenservice: (0521) 555-333 **Lokalredaktion:** (0521) 555 580
Kartenvorverkauf: (0521) 555 444 **Fax Redaktion:** (0521) 555 598
Medienberater: (0521) 555 540

E-Mail: bielefeld@nw.de

Andrea Rolfes (ar)	55 55-71	Jens Reichenbach (jr)	-76
Stefan Gerold (-sg-)	-81	Joachim Uthmann (aut)	-92
Alexandra Buck (buck)	-83	Sylvia Tetmeyer (syl)	-89
Kurt Ehmke (kurt)	-84	Ivonne Michel (imi)	-99
Christine Panhorst (cpa)	-93	Heimo Stefula (ste)	-97
Dennis Rother (dro)	-78	Ingo Kalischek (IK)	-72
Sebastian Kaiser (bast)	-88	Stefan Becker (stb)	-73
Arno Ley (ako)	-82	Brackwede/Sennestadt/Senne:	
Ariane Mönikes (ari)	-85	Susanne Lahr (sl)	4 89 55-21
Ansgar Mönter (mönt)	-74	Silke Kröger (sik)	4 89 55-23

Geschäftsstelle: Niedernstraße 21-27
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10 bis 18 Uhr, Sa. 10:00 bis 14:00 Uhr